

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Pelikan, der kluge Fischer
Autor: Bergner, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

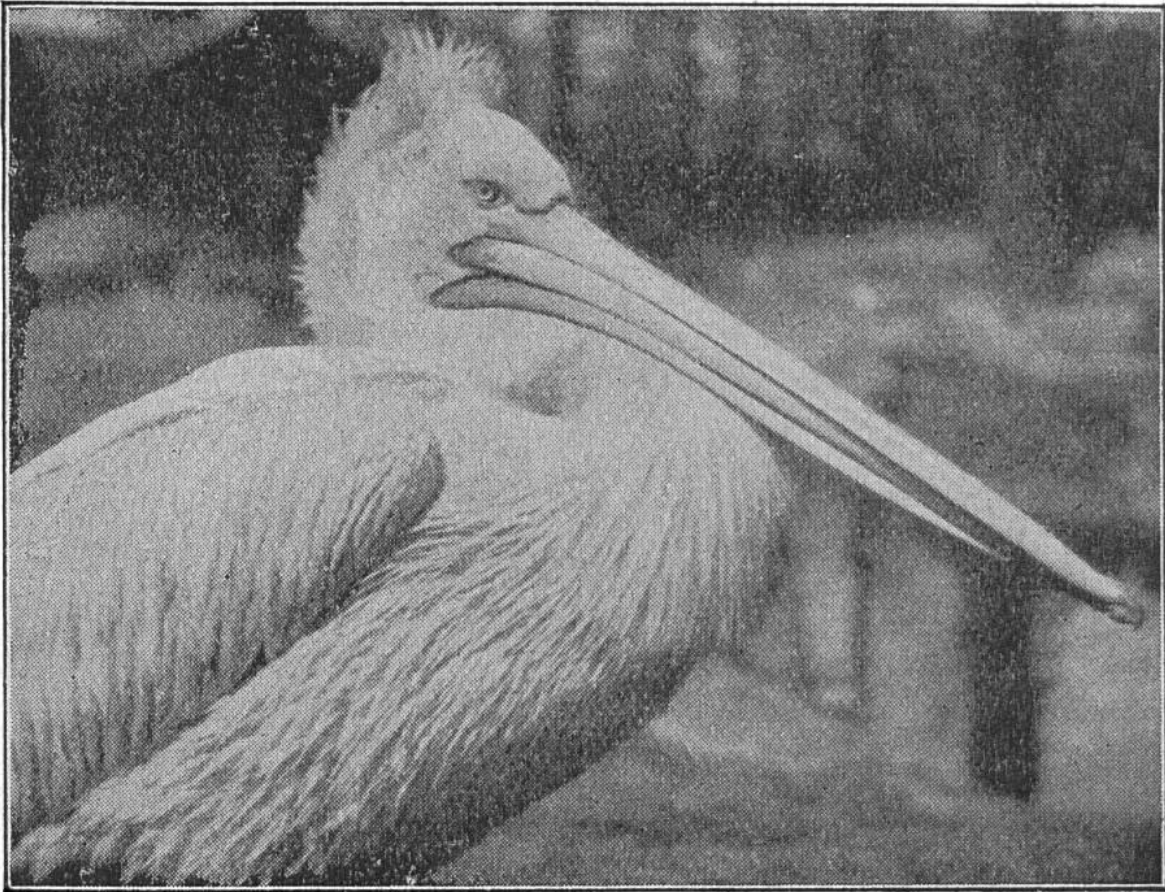
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PELIKAN, DER KLUGE FISCHER.

Selbstbewusst blickt der Pelikan, der grosse Schwimmvogel, um sich, denn er ist vortrefflich zum Kampf ums Dasein ausgerüstet. Er schwimmt und fliegt sehr gut, nur tauchen kann er nicht. Trotzdem ist er ein geschickter Fischer, denn kein Fachmann könnte ein besseres Schöpfnetz ersinnen, als dieser Vogel hat. Am Unterschnabel befindet sich nämlich eine Haut, die sich zum Sack ausdehnen kann; der Oberschnabel bildet den Deckel, welcher diesen Sack verschliesst. Zum Fischfang ordnen sich die Pelikane halbkreisförmig und treiben, mit den Flügeln auf das Wasser klatschend, die erschrockenen Fische einer seichten Bucht zu. Wie auf Kommando fahren dann die mächtigen Hakenschnäbel in das blinkende Gewimmel und erbeuten nun mühelos gleich eine Anzahl Fische. — Die seltsamen Vögel leben zu Tausenden an Meeresbuchten und Flussufern Nordafrikas und Südasiens, kommen aber scharenweise schon in Südeuropa vor. Dr. J. Bergner.